



NATIONALPARK MOLS BJERGE



AUSFLUGSZIELE





Nationalpark Mols Bjerge- zum Schutz der Natur und zur Freude der Menschen



Im Westen stehen majestätische Wälder und bilden die Kulisse der Schlossruine Kalø. Gegen Osten liegt Jernhatten, von dessen Spitze der Blick bis hinaus zur Insel Hjelm im Kattegat reicht. Und im Süden schlängelt sich die Küstenlinie im Kontrast zu flachen Schmelzwasserebenen in nördlicher Richtung. Im Herzen erhebt sich die Hügelkette Mols Bjerge mit hoch gelegenen Aussichtspunkten und Toteislöchern.

Der Nationalpark Mols Bjerge ist 180 Quadratkilometer groß und zeichnet sich durch vielfältige und seltene Natur- und Landschaftsformen sowie geologische Besonderheiten aus. Er ist ein beliebtes Ausflugsziel, das auch viel Kulturgeschichte zu bieten hat, wie etwa die mittelalterliche Schlossruine Kalø, die Handelsstadt Ebeltoft, Grabhügel aus der Bronzezeit und die bekannten und amüsanten Molbogeschichten.

Hier können Sie Entdeckungsreisen unternehmen, die das Zeug für einen unvergesslichen Urlaub haben.

Würzen Sie das Ganze mit einem Museumsbesuch, einem Einkaufsbummel mit Handwerk und Spezialitäten aus der Region und ausgelassenem Treiben am, im und auf dem Wasser.

Willkommen im Nationalpark Mols Bjerge

Endpunkt des Eises

Gigantische Eiszungen und Tonnen von Wasser haben unter gewaltigem Kraftaufwand über Millionen von Jahren die Landschaft des Nationalparks Mols Bjerge geformt.

Über die letzten 2,5 Millionen Jahre haben kalte Eiszeiten und warme Zwischeneiszeiten einander abgelöst.

In den kalten Eiszeiten wuchsen die Gletscher im skandinavischen Hochland und breiteten sich auf niedriger gelegene Gebiete wie z. B.

Dänemark aus. Der Nationalpark war für das Eis der Endpunkt der Reise.

Am Ende der letzten Eiszeit, Weichsel-Eiszeit genannt, reichte der Hauptvorstoß des Eises von Nordosten bis zum zentralen Jütland. Über Helgenæs, Mols Bjerge und um Rønde türmte sich ein Eisrand auf. Entlang der Kante standen Hügel aus dem Material, das das Eis vor sich hergeschoben hatte. Das sind so genannte Randmoränen. Sie sind in der Landschaft deutlich erkennbar als lang gestreckte Hügel wie z. B. um Kalø Vig.

Vor ca. 18.000 Jahren kam das Eis erneut, dieses Mal machte es jedoch erst einen Bogen um unser Gebiet, um danach nicht von Norden, sondern aus Südosten zu kommen. Der Jungbaltische Gletschervorstoß hinterließ die markanten Randmoränenbögen um Kalø Vig und Ebeltoft Vig, die wir heute kennen.

Das Eis hat auch zahlreiche Steine zurückgelassen. Sie tragen in sich eine faszinierende Geschichte über ihre Reise aus nahen und fernen Gegenden. Kinnediabas, Rhombenporphyr und Larvikit aus Norden und Nordosten.



Feuerstein und Kalk aus Norrdjursland. Larvikit, Rhombenporphyr und Kinnediabas aus Norwegen und Schweden.

Sandstein und

Ostseequarzporphyre und Sandstein aus Osten und Südosten und Kalk aus Norddjursland. Auch der Rückzug des Eises geschah mit gewaltiger Kraft.

Eisblöcke brachen ab, blieben liegen und brauchten Jahrtausende, um zu schmelzen. Dadurch entstanden Toteislöcher, die in der Landschaft markante Senken bilden, zu ihnen zählt z. B. Tinghulen in Mols Bjerge.



Ostseequarzporphyre aus der Gegend östlich und südöstlich von Dänemark

Wissenswertes über die Steilküsten der Steinzeit:

Das Gewicht des kilometerdicken Eises in der Eiszeit war enorm, und die Menge des Wassers unvorstellbar. In der Steinzeit vor ca. 8.000 Jahren lag der Meeresspiegel drei bis vier Meter höher als heute, und Fjorde und Buchten schnitten sich ins Land. Doch ohne das Gewicht des Eises hob sich das Land und der Meeresspiegel fiel auf die Küstenlinie ab, wie wir sie heute kennen.

Im Nationalpark gibt es im Landesinneren zahlreiche Steilküsten – oft erkennbar an ihrem flachen marinen Vorland. Unter uns hebt sich das Land noch immer – leichter ohne den Druck des Eises



Steilküste bei Ebeltoft Fährhafen.

Unter dem roten Milan

Hoch oben über grasenden Kühen in Mols Bjerge schwebt der Raubvogel Roter Milan. Er steigt auf mit den Winden über der Küste, wo die Kormorane stehen als rabenschwarze Silhouetten vor glasartigem Wasser. Er schwebt über dem Buchenwald hinaus zur Schlossruine Kalø.

Die Natur im Nationalpark Mols Bjerge ist unglaublich vielseitig.

Die EU hat eine Liste mit ca. 200 erhaltungswürdigen Lebensräumen, so genannten Habitatgebieten, für Tiere und Pflanzen erstellt. Ungefähr 60 dieser Lebensräume sind in Dänemark zu finden – und nicht weniger als um die 40 von ihnen im Nationalpark Mols Bjerge.

Wir haben hier in Dänemark ganz bestimmte Naturgebiete unter einen solchen Habitatschutz gestellt. Derartige Gebiete machen nicht weniger als 35 Prozent der Fläche des

Nationalparks aus.

Ein großes zusammenhängendes Habitatgebiet im Nationalpark ist Mols Bjerge. Hier gibt es offenes Gelände und magere Böden, die seltenen Pflanzen, Insekten und Spinnenarten Lebensraum bieten.

Zum Beispiel steht der nur an einem einzigen Ort in Jütland vorkommende rot-gelbe Kamm-Wachtelweizen hier an einem geschützten Waldrand in den Bergen, der Bunte Grashüpfer legt fleißig seine Eier in den sandigen Hügeln ab, und vielleicht flattert der hübsche Geißklee-Bläuling an Ihnen vorbei.

Es gibt noch weitere Habitatgebiete wie bei Kalø und Stubbe Sø, Meeresgebiete und Küsten.

Hoch oben über allem schwebt der Rote Milan mit seinem charakteristischen tief gegabelten Schwanz. Seine Population ist gewachsen und er brütet an mehrere Stellen im Gebiet zusammen mit ca. 100 anderen Vogelarten, zu denen die in geringer Anzahl oder seltenen vorkommenden Arten Seeadler, Wespenbusard, Neuntöter und Heidelerche gehören.

Wissenswertes über den Roten Milan:

Eleganter Raubvogel mit einem schmalen, gegabelten Schwanz und langen, schmalen Flügeln. Er ist nicht wählerisch – er nimmt gerne Aas, doch auch Lurche, Kriechtiere, Kleinnager und Vögel. Er brütet besonders in landwirtschaftlich genutzten Gebieten mit kleinen Wäldern – das Nest in hohen Bäumen und mit Jagdrevieren auf den offenen Flächen. Früher war der Rote Milan in Dänemark ein allgemein vorkommender Brutvogel, verschwand dann vollständig und kehrte erst in den 1970er-Jahren zurück. Heute gibt es in Dänemark mehr als 100 Brutpaare.



Kamm-Wachtelweizen



Roter Milan

Es zählte die Macht

Der Nebel lichtet sich über der Bucht und gibt den Blick auf eine rote Ruine aus ferner Vorzeit frei. Die Schlossruine Kalø ist der meistbesuchte Ort im Nationalpark Mols Bjerge.

Vielleicht liegt das daran, dass die Geschichte um die ungefähr 700 Jahre alte Burg ein hochspannendes Drama ist. Es begann mit einem Bauernaufstand, wegen dem König Erik Menved in Jütland vier Zwingburgen bauen ließ – die erste von ihnen war Kalø.

Der König zwang die Bauern zur Arbeit beim Bau der Burg, die die perfekte Basis bildete, um gerade die örtliche Bevölkerung unter Kontrolle zu halten.

Es ging also vor allem um Macht. Doch Macht kann auch Gutes tun. Im Jahr 1301 verlieh König Erik Menved Ebeltoft Stadtrechte.

Heute ist Ebeltoft ein hübsches Städtchen mit gut erhaltenem historischem Ortskern. Kopfsteinpflaster, Fachwerkhäuser und Stockrosen

8

passen wunderbar zum weithin bekannten Rathaus. Det Gamle Rådhus wirkt so klein, als sei es Gullivers Liliputland entnommen.

Der Nationalpark ist voller Kulturgeschichte. Hier gibt es Dolmen, Hünengräber und stattliche bronzezeitliche Grabhügel, die archäologisch noch nicht erforscht sind und auf denen Sie quasi auf den Geheimnissen der Vergangenheit stehen.

Über 300 Jahre alte hochrückige Äcker vom Pflügen mit Radpflügen zeugen vom technischen Fortschritt in der Landwirtschaft. Große Anpflanzungen grünen auf den mageren Böden. Vorreiter bei der Rückgewinnung von Ackerland, das nach dem Verlust von Schleswig im Jahr 1864 verloren war, war die Heidegesellschaft.

Im Nationalpark liegt auch Femmøller, ein ehemaliger Mühlenort mit fünf Mühlen. An Geschichten ist die Gegend ebenfalls reich mit Erzählungen vom dramatischen Alltagsleben und auch exotischeren Erzählungen z. B. über geächtete Falschmünzer auf Hjelm.

Hinzu kommen die bekannten Molbogeschichten, Schildbürgergeschichten aus der Gegend, die den Leser zum Schmunzeln bringen. Willkommen zu einer kulturhistorischen Zeitreise durch die gesamte Geschichte Dänemarks.

Wissenswertes über Ebeltoft:

Kurioserweise sind träge Zeiten der Grund dafür, dass Ebeltoft einen gut erhaltenen historischen Ortskern mit geradezu magnetischer Anziehungskraft für Touristen besitzt. Ebeltoft ist eine alte Seehandelsstadt.

Stadtrechte erhielt Ebeltoft im Jahr 1301 von König Erik Menved. Ebeltoft wurde schnell größer als die Seehandelsstadt Dråby, deren Hafen versandete.

Es kamen Kriege, Plünderungen und die Pest, doch auch gute Zeiten. Nach 1870 geriet Ebeltoft wachstumsmäßig erneut ins Hintertreffen – es herrschte Stillstand. Erst mit den Touristen in den 1930er-Jahren und besonders in den 1960er-Jahren gelang eine Belebung der Ortsmitte.



Ebeltoft

Mit Taschen-Guide unterwegs

Der Wind zerrt an der Kleidung auf dem Weg hoch nach Trehøje.

Ein einsamer Radfahrer tritt in die Pedalen. Ein Vogelgucker auf einem Beobachtungsturm. Es gibt vielfältigste Möglichkeiten für Aktivitäten im Freien im Nationalpark Mols Bjerge – dabei sind wir immer bestrebt, unser Erlebnisangebot zu erweitern und zu verbessern. So können Sie sich zum Beispiel mit Ihrem ganz persönlichen Nationalpark-Führer auf Tour begeben. Wir haben nämlich eine App

namens Nationalpark Mols Bjerge entwickelt, die im App Store oder auf Google Play verfügbar ist. Sie können den QR-Code auch hier einscannen. Mit diesem Guide in der Tasche können Sie sich jederzeit Tourvorschläge für den Nationalpark machen lassen: ob zu Fuß, mit dem Rad, hoch zu Ross oder hinter dem Lenkrad.

Routenlänge, Schwierigkeitsgrad und Sehenswürdigkeiten werden beschrieben. Sie können auch an Quizzen teilnehmen, auf Schatzjagd gehen oder Punkte für Medaillen sammeln, und außerdem wissen Sie dank einer GPS-Funktion jederzeit, wo Sie sich befinden.

Es gibt ein Radwegenetz, das erst kürzlich ausgebaut wurde und wodurch nun auch eine Route durch Mols Bjerge führt. An den Küsten können Sie baden, tauchen, Meereskajak fahren, angeln sowie kite- und windsurfen. Die hügelige Eiszeitlandschaft ist bei Mountainbikern, Ultraläufern und Paraglidern sehr beliebt.

Nur die Fantasie, die Achtung vor der Natur und die Verkehrsregeln setzen den Entfaltungsmöglichkeiten Grenzen.

Deshalb bitten wir Sie, die Nationalpark-Regeln auf der Rückseite dieser Broschüre genau zu studieren.



Schnorcheln



Naturvermittlung



Radwandern.



Strandkærgårdene, Mols Bjerge

Wissenswertes über den Nationalpark Mols Bjerge:

Der Nationalpark wurde am 29. August 2009 im Beisein Ihrer Majestät Königin Margrethe II. eröffnet.

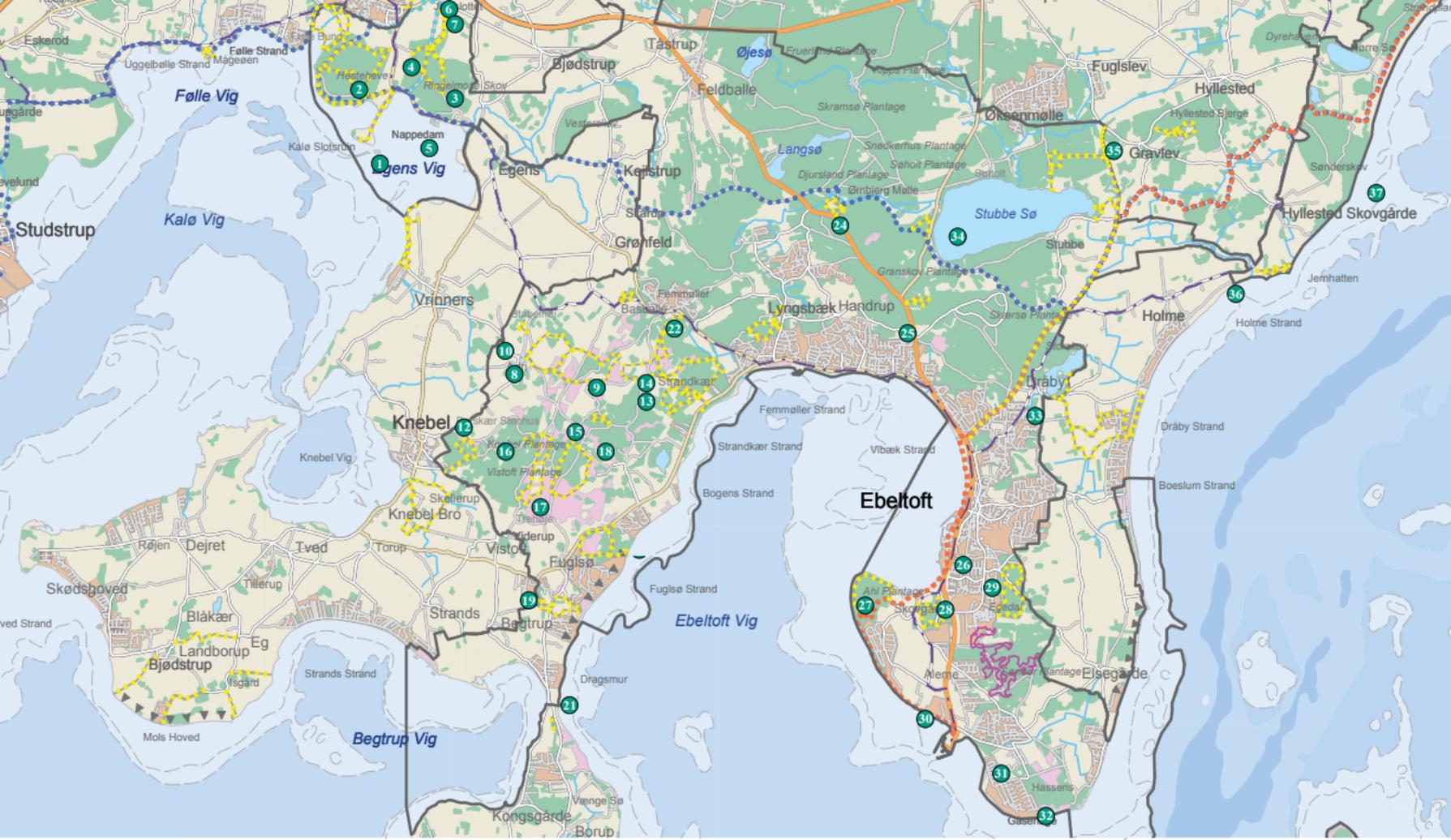
Der erste Nationalpark Dänemarks war der Nationalpark Thy, und zuletzt wurde der Nationalpark Wattenmeer im Jahr 2010 eingeweiht.

Es gibt heute also drei Nationalparks in Dänemark.

Nationalparks dienen der Erhaltung und Stärkung der Natur, der landschaftlichen und geologischen Werte sowie von Kulturlandschaften. Hierzu kommt der Ausbau der Möglichkeiten für Betätigung im Freien, besondere Naturerlebnisse und kulturhistorische Erlebnisse, sowie die Förderung von Forschung und Lehre. Ein weiteres Ziel ist die Unterstützung einer nachhaltigen, auch wirtschaftlichen, Entwicklung der Region.

Kalø Schlossruine	Seite 14
Hestehave Skov	16
Ringelmose Skov	16
Bregnet Kirche	17
Nappedam	17
Besucherzentrum Karlsladen	18
Das Jagdschloss	18
Agri Bavnehøj	20
Aarhus Plantage	21
Stabelhøjene	21
Naturcenter Syddjurs	22
Porskær Stenhus	23
Molslaboratoriet	23
Besucherzentrum Øvre Strandkær	24
Tremosegård	24
Tinghulen	25
Trehøje	26
Skovbjerg	26
DGI Karpenhøj	28

Fuglsø Strand	Seite 30
Dragsmur	31
Femmøller By	32
Egil Fischers Feriendorf.....	33
Ørnbjerg Mølle	34
Egsmark Plantage	35
Ebeltoft By	36
Ahl Hage	38
Tolløkke Skov	38
Bjørndal / Egedal Skovene	39
Dråby Kirche.....	39
Fährhafen Ebeltoft	40
Gåsehage	41
Øer Havn	41
Stubbe Sø	43
Gravlevstien	45
Jernhatten	45
Rugård Klint.....	47
Aufenthalts- und Verkehrsregeln.....	48



- 1 Kalø Slotsruin
- 2 Hestehave Skov
- 3 Ringelmose Skov
- 4 Bregnet Kirke
- 5 Nappedam Lystbådehavn
- 6 Besøgscenter Karlsladen
- 7 Jagtslottet
- 8 Agri Bavnehøj
- 9 Aarhus Plantage
- 10 Stabelhøjene
- 11 Naturcenter Syddjurs
- 12 Porskær Stenhus
- 13 Molslaboratoriet
- 14 Besøgscenter Øvre Strandkær
- 15 Tremosegård
- 16 Tinghulen
- 17 Trehoje
- 18 Skovbjerg
- 19 DGI Karpenhøj
- 20 Fuglsø Strand
- 21 Dragsmur
- 22 Femmøller By
- 23 Egil Fichers Ferieby
- 24 Ørnbjerg Mølle
- 25 Egsmark Plantage
- 26 Ebeltoft og omegn
- 27 Ahl Hage
- 28 Tolløkke Skov
- 29 Bjørnkær/Egedal Skov
- 30 Ebeltoft Færgenhavn
- 31 Gåsehage og Hassensør
- 32 Øer Havn
- 33 Dråby Kirke
- 34 Stubbe Sø
- 35 Gravlevstien
- 36 Jernhatten
- 37 Rugård Klint

Schlossruine Kalø

Der kurze halbe Kilometer über den Damm bis zur Schlossruine Kalø ist gleichzeitig eine Reise in eine gut 700 Jahre zurückliegende Vergangenheit.

Am Ende dieser längsten mittelalterlichen Straße Dänemarks, die zur gleichen Zeit wie Schloss Kalø angelegt wurde, kann man sich durchaus eine Vorstellung vom damaligen Leben unterhalb der Schlossmauern machen. Es war König Erik Menved (1274-1319), der nach der Zerschlagung eines jütländischen Bauernaufstands im Jahr 1313 die Burg errichten ließ.

Der Bau war ganz modern mit beispielsweise einem Flankierungsturm – dem ersten seiner Art in Dänemark – der dicht am großen Turm eine Art Seitenflügel bildet. Schloss Kalø war imposant und so gut wie uneinnehmbar. In Wirklichkeit aber sollte die Burg die inneren Feinde in Schach halten: Bauern mit

einflussreichen Personen aus der Gesellschaft an der Spitze. Die Bauern waren es auch, die unter Zwang die Burg erbauten. Der berühmteste Gefangene auf Kalø war Gustav Vasa, der hier von 1518 bis zu seiner Flucht 1519 inhaftiert war. Er wurde später schwedischer König.

Bis zum Absolutismus im Jahr 1660 war Schloss Kalø Lehnsmannsitz für ganz Djursland. Bei seinem Abriss wurden die Steine weit verstreut und u. a. zum Bau von Charlottenborg in Kopenhagen verwendet.

An der Bucht Kalø Vig liegen der Wald Hestehave Skov mit Aussicht über die Schlossruine und der weniger bekannte Wald Ringelmos Skov auf der anderen Seite von Molsvej.

Das gesamte Gebiet liegt unter mehreren Moränehügeln, die der Jungbaltische Gletschervorstoß hinterlassen hat.

Auf eine Weise stellt sich die Natur um die Bucht wie ein Amphitheater mit Zuschauerplätzen oben auf den Hügeln bei Rønde dar, während die Bucht mit der Schlossruine die

Bühne bildet. Die malerische Berglandschaft Mols Bjerger bildet die Kulisse.

Praktische Infos: Molsvej 31. Auf dem Parkplatz finden Sie verschiedene Informationsbroschüren. In den Sommerschulferien stehen hier Nationalpark-Guides, die Besucher beraten und kostenlos geführte Touren anbieten.

Wissenswertes über die Heilpflanzen von Kalø:

Giftiger Schierling und Bilsenkraut. Schwarze Königskerze mit Knäueln gelber Blüten. Exotische Namen wie Hundszunge und Katzenminze, Herzgespann und Wilde Karde.

Alle diese Pflanzen werden als Heilkräuter verwendet. Man findet sie im Umfeld der Burg-ruine – wie auch bei anderen Burgen, Klöstern und Schlössern. Hier befand sich nämlich ein mittelalterlicher Heilkräutergarten.



Schlossruine Kalø



Nationalpark-Guide auf dem Parkplatz an der Schlossruine Kalø

Hestehave Skov

Ein Netz von Wanderwegen führt Sie durch den Wald von Hestehave Skov. Hier treffen Sie auf große Steilküsten mit märchenhaft verkrüppelten Buchen, die hinunter zur Kalø-Bucht reichen. Diese Steilküsten entstanden, als das Land in der Steinzeit angehoben wurde – leichter ohne die schwere Last der eiszeitlichen Gletscher.

Hestehave Skov gehörte früher zum Gut Kalø. Hiervon zeugt u. a. Thyrahytten, eine Jagd- und Badehütte aus dem Jahr 1905, die nach Baroness Thyra von Jenisch benannt wurde. Gen Westen führt ein mit gelbem Punkt markierter Wanderweg zu einem Vogelbeobachtungsturm, von wo Sie die vielen Wiesen- und Watvögel von Følle Bund beobachten können. Mitten im Wald steht der Langdolmen Store Stenhøj aus der späten Bronzezeit (4000-2800 v. Chr.).

Ringelmosse Skov

Unter der Buche ist der Wasserspiegel vollkommen ruhig, doch aus dem Grund entspringt die Quelle Tobiaë Kilde, die Überlieferungen zufolge in der Lage ist, Augenleiden zu heilen. Seit dem Mittelalter sind die Menschen in Ostjütland zur Walpurgisnacht zu den Heiligen Quellen gepilgert, deren heilende Kraft nur an diesem einen Abend wirkte. Das Waldgebiet Ringelmosse Skov erstreckt sich von Kalø Gods bis hinunter zur Küste.

Genau diesen Weg mussten die Tiere des Gutes gehen, um zu den Weidegründen an der Küste zu gelangen. Das Vieh wurde über Fægyden getrieben, dessen hohe Wälle dafür sorgten, dass die Tiere nicht in den Wald entkommen konnten. Sehen Sie den künstlich angelegten Teich Ringelmosse Dam und den Gedenkstein für den letzten Jenisch auf Kalø.

Bregnet Kirke

Einst lag hier ein Ort mit einer romantischen Kirche und vorzüglichem Blick auf den Bau von Schloss Kalø. Die jetzige Kirche stammt aus dem 15. Jahrhundert.

Der moderne Altar wurde von Arne Haugen Sørensen gemalt.

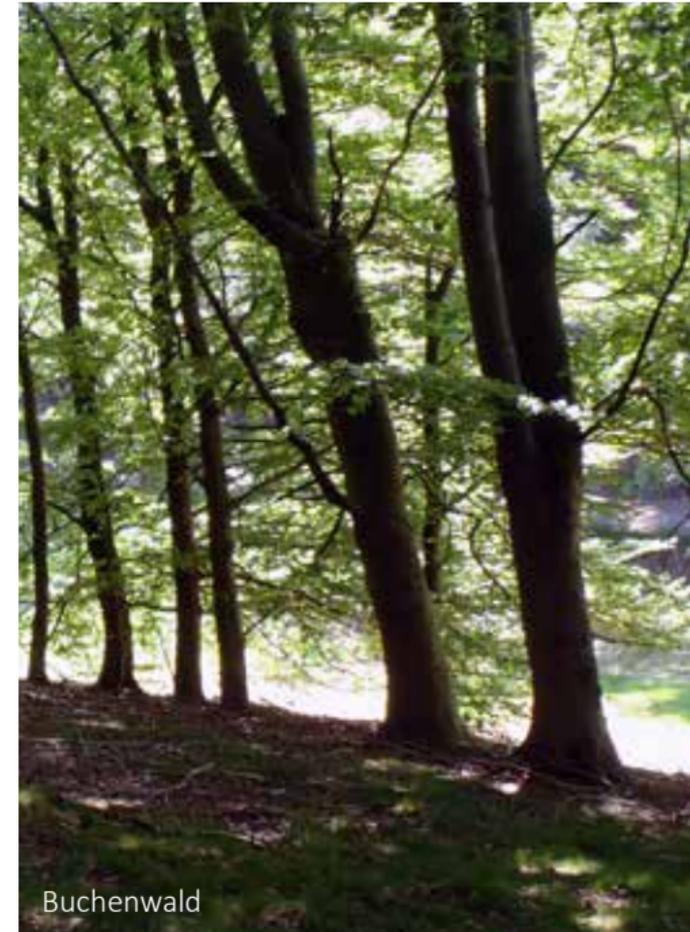
Nappedam

Zwischen 1874 und 1935 verkehrten Schiffe zwischen Aarhus und Ebeltoft. Auf Mols und Helgenæs gab es viele kleine Schiffsanlegestellen – u. a. Nappedam.

Auf der westlichen Außenseite der Mole befinden sich ein kleiner Strand und ein Badesteg.



Blaue Anemone



Buchenwald



Besucherzentrum Karlsladen

Schauen Sie nach oben. Die alten Holzkonstruktionen unter dem Dach des Besucherzentrums Karlsladen sind beeindruckend. Karlsladen ist Teil des modernen Guts Kalø bei Rønne. Heute ist diese Scheune das vom dänischen Naturamt betriebene Besucherzentrum und beherbergt eine Ausstellung über Natur und Kultur der Gegend, wobei das Altertum und die Geschichte Kaløs im Vordergrund stehen.

Das Gebäude ist eine Durchfahrtscheune, bei der, wie der Name es schon sagt, auf der einen Seite hineingefahren, entladen und an der anderen Giebelseite wieder herausgefahren werden konnte. Die Scheune ist wie im Jahr ihrer Errichtung 1727 mit aus dieser Zeit erhaltenen Eichenholzkonstruktionen in drei Ebenen gebaut. Faszinierend ist, dass die Schlossruine in der Bucht und das Gut bei Rønne auf einer Linie liegen. Es besteht also eine geradlinige Verbindung zwischen ihnen. Das Gut wurde als Wirtschaftshof für Schloss

Kalø errichtet. Kalø wurde 1661 an den unehelichen Sohn des Königs, Ulrik Frederik Gyldenløve, übertragen. Während es sich in seinem Besitz befand, wurde das verfallene Schloss Kalø abgerissen.

Eine seiner berühmtesten Zeiten erlebte das Gut nach 1825. Als das holsteinische Geschlecht von Jenisch Eigentümer wurde. Nach der Besatzungszeit wurde das Gut vom dänischen Staat u. a. wegen der deutschen Verwandtschaftsverhältnisse konfisziert.

Das Jagdschloss

Von der Steinbank hinter dem Jagdschloss hat man Aussicht auf den Wald von Ringelrose und die Schlossruine von Kalø. Hier ist der perfekte Ausgangspunkt für eine Fußwanderung mit anschließender Kaffeepause auf der Steinbank.

Das Schloss liegt auf der entgegengesetzten Seite der Straße vom Besucherzentrum Karlsladen aus gesehen.

Es wurde in den Jahren 1898-99 für Martin Johan Jenisch erbaut, als dieser mit Familie, Gästen und Bediensteten aus Deutschland kam. Architekt war der bekannte Hack Kampmann, der mit Maler und Dekorateur Carl Hansen Reistrup zusammen arbeitete. Die beiden haben auch das Zollhaus Toldboden in Kopenhagen, das Schloss Marselisborg und das Theater von Aarhus entworfen. Heute ist die Verwaltung des Nationalparks Mols Bjerge im Jagdschloss untergebracht.

Besucherzentrum Karlsladen & Jagdschloss:
Ein Parkplatz befindet sich im Grenåvej 14 in 8410 Rønde.

Das Besucherzentrum Karlsladen ist täglich von 9 bis 21 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Das Jagdschloss kann während der Arbeitszeiten der Nationalpark-Verwaltung auch von innen besichtigt werden.



Das Jagdschloss

Wissenswertes über das Jagdschloss in der Nachkriegszeit:

Die Zeitung Berlingske Tidende schrieb am 26. Dezember 1946:

„Es ist keine feindliche Haltung gegenüber der Familie Jenisch zu merken.“ Dies schrieb der von der Zeitung entsandte Eric Boesgaard nach einem Besuch in der Gegend.

Der 2. Weltkrieg war vorbei. Die deutsche Familie Jenisch war in der Gegend beliebt, aber der dänische Staat war nicht zögerlich. Die Schadenersatzforderungen Dänemarks nach dem Krieg beliefen sich auf 11,6 Mrd. Kronen, wonach ehemals in deutscher Hand befindliches Eigentum konfisziert wurde. Das Schloss war seit 1824 im Besitz der Familie.

DAS MOLSLAND

Agri Bavnehøj

Im Umkreis von Agri Bavnehøj, mit seinen 137 Metern über dem Meeresspiegel die höchste Erhebung von Mols Bjerge, ist der Gesang der Lerche zu hören. Von hier oben sehen Sie die hügelige Toteislandschaft, Trehøje mit seinen drei Buckeln und Tirstrup Hedeslette mit dichtem Nadelholzbewuchs, wo das Schmelzwasser des Eises große Mengen Sand und Kies abgelagert hat.

In alten Zeiten war Agri Bavnehøj eine der Anhöhen, auf der das Feuer entzündet wurde, wenn der Feind im Anmarsch war. Später erhielt die Anhöhe eine andere Bedeutung und wurde Zentralpunkt für Landkartenvermessungen.

Das Monument auf dem Gipfel diente als Messstation, ist heute jedoch mit einem Instrument versehen, dessen Pfeil auf Punkte am Horizont zeigt, zum Beispiel auf den Dom von Aarhus in 21,8 Kilometer Entfernung.

Am Fuß von Agri Bavnehøj steht ein überdachter Picknickplatz zur Verfügung.

Praktische Infos: Ein Parkplatz befindet sich im Agri Bavnehøjvej, Agri, 8420 Knebel.

*Wissenswertes über die Kreuzotter:
Die einzige Giftschlange Nordeuropas. Die meisten Kreuzottern haben auf dem Rücken ein Zickzackmuster. Sie sind leicht von der Ringelnatter zu unterscheiden, die weißgelbe Flecken am Hals hat. Der Kreuzotterbestand ist stark zurückgegangen. Seit 1981 unter Naturschutz.
Typische Lebensräume sind Heide, Dünen und nährstoffarme Moore. Die Kreuzotter lauert ihrer Beute (z. B. einer Maus) auf oder folgt ihrer Duftspur*



Kreuzotter



Aarhus Plantage

Auf dem Weg von Strandkær nach Agri liegen mehrere markante Toteislöcher.

Hier waren imposante Toteisbrocken – von Gletschern abgebrochene Teile – in Sand und Kies begraben und schmolzen im Laufe mehrerer Jahrtausende ab.

Große Teile des Nadelholzbewuchses der Anpflanzung sind in den letzten Jahren gefällt worden.

Stabelhøjene

Die beiden nackten Hügel namens Stabelhøjene sind ein windiger Ort. Hier hinauf geht es auf Trampelpfaden über Felder.

Die Anhöhen liegen in offener Landschaft und mögen auf den ersten Blick nicht sehr hoch erscheinen. Doch von oben – immerhin 133 und 135 Meter über dem Meeresspiegel – bietet sich eine grandiose Aussicht.

Von hier oben sind ganz deutlich die Moränenzüge über der Bucht Kalø Vig zu sehen, die davon zeugen, dass das Eis hier in der letzten Eiszeit zum Stillstand gekommen ist. Der höchste Punkt von Mols Bjerge, Agri Bavnehøj, liegt ca. einen Kilometer in südöstlicher Richtung.

Auf Stabelhøjene stehen Sie auf einem Mysterium. Es heißt, dass in den Hünengräbern aus der Bronzezeit unterirdische Wesen, Wichte, hausen. Neben diesen Wichten ist es sehr wahrscheinlich, dass Stabelhøjene weitere Gräber beherbergt. Es war nämlich lange Zeit Gewohnheit, immer neue Gräber zu den Hünengräbern hinzuzufügen.

Praktische Infos: Es gibt einen Parkplatz in unmittelbarer Nähe von Stabelhøjene auf dem Dybdalvej, Agri, 8420 Knebel.

Naturcenter Syddjurs

Hmm, es duftet nach Pfannkuchen. Pfannkuchen auf offenem Feuer zu backen, ist ein willkommenes Familienerlebnis am Naturcenter Syddjurs. Beliebt sind auch die geführten Touren mit dem Mountainbike und Ausflüge zu den Flachwasserküsten mit eingebauten Aktivitäten über das Leben im flachen Wasser. Das Naturcenter Syddjurs hat mehrmals wöchentlich Naturerlebnisangebote im Programm.

Wenn das Center nicht besetzt ist, können Sinnengarten mit Insektenhotel, Waldpfad und Lagerfeuerhütte trotzdem genutzt werden. Hinzu kommt eine neue Erlebnisstation namens „Auf den Spuren des Nationalparks“, die Familien als Naturdetektive auf Entdeckungstour mit theoretischen und praktischen Aufgaben schickt.

Das Naturcenter eignet sich hervorragend als Ausgangspunkt für eine Rad- oder Fußwanderung beispielsweise zu den Schutzgebieten um Agri Bavnehøj.

22

Praktische Infos: Mols Bjergevej 8, 8400 Ebeltoft.

An der Lagerfeuerhütte gibt es Trinkwasser.

Mehr Infos auf www.naturcentersyddjurs.dk



Sommerschule



Mols Bjerge

Porskær Stenhus

„Im Namen des Königs und des Gesetzes, verbietet das!“

Es heißt, dass ein Steinmetz aus Aarhus in den 1890er-Jahren den Dolmen Porskær Stenhus kaufte. Er begann mit der Zersprengung der Steine, bis aufgebrachte Bürger mit dem Dorfpolizisten aus Agri an der Spitze vor dem Dolmen Stellung bezogen und oben erwähnte unmissverständliche Worte riefen. Dies bereitete den Sprengungen ein Ende. Ein anderer Grundbesitzer aus der Gegend hatte bereits 1859 versucht, den Dolmen zu zersprengen. Das hatten einen örtlichen Aufstand zur Folge und führte zu einer freiwilligen Unterschutzstellung im Jahr 1860. Porskær Stenhus ist der größte Dolmen aus der Bronzezeit von ca. 3.300 v. Chr. Der Dolmen hat einen 11,5 Tonnen schweren zerrissenen Deckstein, dessen andere Hälfte von 19 Tonnen der Deckstein des Grovlegård-Dolmen in ca. 2 Kilometer Entfernung ist. Mols Bjerge wurde 1994 unter Naturschutz

gestellt. Zu diesem Zeitpunkt wurde der Dolmen vom damaligen Staatskreis Aarhus gekauft.

Praktische Infos: Poskærvej 10, 8420 Knebel.

Molslaboratoriet

Das Glühwürmchen leuchtet um die Wette mit der Lampe, die Nachtschwärmer zur Lichtfalle lockt.

Das Glühwürmchen-Weibchen leuchtet, um das Männchen zur Paarung anzulocken, allerdings nur zu Mittsommer.

Dafür lässt sich die Lichtfalle im Garten des Mols-Labors das ganze Jahr anschalten.

Hier stehen Tische und Bänke für eine nächtliche Tasse Kaffee mit Aussicht auf die Nachtschwärmer bereit.

Das Mols-Labor, ursprünglich der Hof Nedre Strandkær, gehört dem Naturhistorischen Museum in Aarhus und dient u. a. Forschern und Studenten von den Universitäten als Feldlabor.

Hier beginnt einer der bekannten Wander-

wege durch Mols Bjerge. Der Italienische Pfad, so genannt wegen seiner beinahe südländischen Aussichten und wegen der hohen zypressenähnlichen Wacholderbäume. Hier werden außerdem ganzjährig Aktivitäten angeboten wie beispielsweise kostenlose geführte Touren. Auch eine Erlebnisstation („På sporet af Nationalparken“- Auf den Spuren des Nationalparks) erwartet hier die Besucher.

Hier erhält die Familie Aufgaben und Ausrüstung, um sich damit als Natur-Detektive auf Entdeckungsreise zu begeben.

Wissenswertes über Nedre Strandkær: Ellen Dahl, Schwester der Schriftsteller Thomas Dinesen und Karen Blixen, kaufte 1924 den Hof Nedre Strandkær von Architekt Egil Fischer. 1941 ließ Ellen Dahl das Gebiet unter Naturschutz stellen und schenkte den Hof mit anderthalb Quadratkilometern Land dem Naturhistorischen Museum. Heute liegt hier das Mols-Labor.

Besucherzentrum

Øvre Strandkær

Hoch oben ist eine Kuh beim Wiederkäuen. Am Eingang zum Besucherzentrum in Mols Bjerge erhebt sich die Landschaft so, dass die Tiere auf dem Hügel aussehen, als würden sie über dem Haus weiden. Das dänische Naturamt hält hier einen gewissen Bestand an Tieren, die auf den sonnenreichen Trockenwiesen grasen. Im Gebäude gibt es eine Ausstellung über Natur und Kultur der Gegend, insbesondere über Pflanzen, Tiere und Geologie. Weiterhin gibt es eine Erlebnisstation unter dem Motto ‚Auf den Spuren des Nationalparks‘ – genau wie die beim Mols-Labor – und einen Picknick-Raum.

Praktische Infos:

Besucherzentrum Øvre Strandkær & Mols-Labor: Strandkærvej, 8400 Ebeltoft.

Viele Bänke und Tische. Das Besucherzentrum Øvre Strandkær ist täglich von 9 bis 21 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Am Mols-Labor stehen in den Sommerschulferien Nationalpark-Guides bereit, um den Besuchern alles zu erklären und kostenlose Führungen anzubieten. Infos über das Mols-Labor auf www.naturhistoriskmuseum.dk/molslaboriet



Zauneidechse

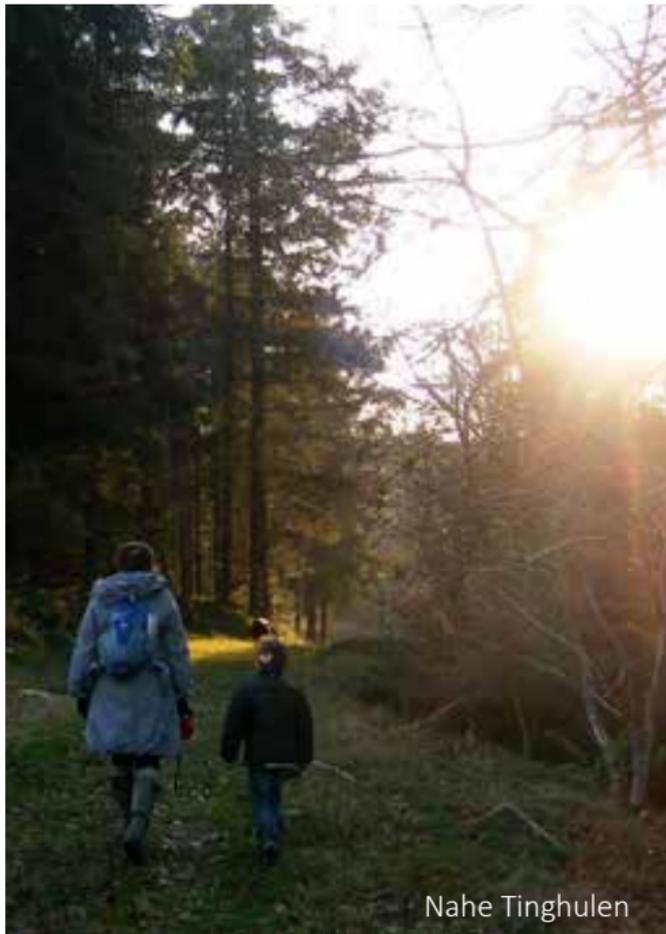
Tremosegård

Aus der Tiefe sind fröhliche Stimmen zu hören. Tremosegård ist ein Toteisloch mit Wasser am Grund. Der Ort ist vor Wind und Wetter geschützt gelegen und eignet sich gut für ein Picknick im Grünen. Hier ist an den aufgestellten Tischen und Bänken Platz für viele Menschen.

Früher lag hier ein einsam gelegenes Gehöft namens „Suder-hullet“.

Später erhielt der Hof den Namen Tremosegård. Er gehörte zum nahe gelegenen Dorf Toggerbo, das damals aus wenigen kleinen Höfen bestand. Doch Landwirtschaft auf den mageren Böden zu betreiben, war wenig einträglich und mühevoll. Um 1900 wurde viel Land verkauft, um es aufzuforsten, und ca. 1950 war die Landwirtschaft vollständig aufgegeben worden.

Mols Bjerge ist bekannt für seine gut erhaltenen hochrückigen Äcker. Diese Äcker erzählen eine Geschichte von Böden, die bis ca. 1800 mit Radpflügen bearbeitet wurden.



Nahe Tinghulen

Tinghulen

Am Rand des 30-35 Meter tiefen kraterartigen Lochs stehen und nachdenken. Tinghulen ist eines der größten nicht wassergefüllten Toteislöcher in Mols Bjerge. Hier war nach dem Rückzug des Eises ein großer, von Sand und Kies bedeckter Eisklumpen zurückgeblieben. Es dauerte mehrere Tausend Jahre, bis dieser Klumpen aus Toteis geschmolzen war. Dabei schuf das Eis dieses faszinierende Toteisloch. Heute ist Tinghulen ein gut besuchter Ausflugsort. In alten Zeiten war Tinghulen Gerichtsort von drei Gemeinden, deren Grenzen hier zusammentrafen.

Praktische Infos: Parkplatz am Molsbjergevej, Mols Bjerge.

*Wissenswertes über Tagfalter:
Artenreiche Gruppe von Insekten. Der Mensch war schon immer von der totalen Verwandlung von der Schmetterlingslarve zu einem schönen Schmetterling fasziniert. Mols ist einer der besten Schmetterlingsorte von Dänemark. Der Wegerich-Scheckenfalter ist einer der seltenen Arten, die in trockenen Gebieten mit reicher Flora leben und den Sie hier antreffen können. Die Raupen überwintern gesellig in kleinen Gespinsten auf den Pflanzen, von denen sie leben.*



Wegerich-Scheckenfalter



Trehøje

Der bronzezeitliche Grabhügel Trehøje liegt 127 Meter über dem Meeresspiegel und bietet einen 360-Grad-Panoramablick von Aarhus bis Ebeltoft sowie einen Blick auf vier Buchten: Kalø, Begtrup, Knebel und Ebeltoft. Von hier können Sie die Nationalparkgrenze in südwestlicher Richtung studieren, wo das Eis fruchtbaren Lehm ablagerte und intensiv Ackerbau betrieben wird, während das Eis auf den Hügelzügen und entlang der Küsten in der Ebeltofter Bucht nährstoffarmen Sand hinterließ.

Neben den drei hoch über dem Gelände liegenden Grabhügeln gibt es ca. 11 weitere Hügelgräber aus der Bronzezeit. Hier sind auch deutlich erkennbare hochrückige Äcker zu finden, die bis ins Mittelalter zurückreichen.

Die nährstoffarmen Hügel wurden lange Zeit als Viehweiden genutzt. Heute herrschen Sträucher wie Schlehdorn, Rose und

Wacholder vor, die mit ihren Dornen der Beweidung leicht widerstehen. In der Genossenschaftszeit (ca. 1870-1960) wurden die Hügel mit Nadelbäumen aufgeforstet. Davon wird die Landschaft noch immer geprägt. Mehrere mit gelbem Punkt gekennzeichnete Wanderwege gehen von diesem Gebiet aus.

Skovbjerg

Urwald. Nicht ganz, aber fast. Eine Wanderung auf dem mit einem gelben Punkt markierten Wanderweg durch Skovbjerg führt Sie auf gewisse Weise zu den Wäldern der Vorzeit. Skovbjerg ist noch nie bewirtschaftet worden, hier steht alter Eichenwald, der sich aus Resten von ursprünglichem Eichengebüsch entwickelt hat. Heute ist der Wald ein Naturwald, der höhlenbewohnenden Vögeln, Insekten und Pilzen idealen Lebensraum bietet.

*Wissenswertes über den Skovbjerg Gedenkstein:
In Skovbjerg steht ein Gedenkstein, der ein wenig von der Geschichte der Erhaltung von Mols Bjerge als wertvolles Naturgebiet berichtet. A. P. Møllers und Gattin Chastine Mc-Kinney Møllers Stiftung für gemeinnützige Zwecke verkaufte 1971 ‚Skovbjergs Jorder‘ an den Staat. Der Erwerb durch die Stiftung und der spätere Verkauf des Gebiets an den Staat bewahrte es vor der Bebauung.*

Später erfolgten weitere Aufkäufe und Unterschutzstellungen durch den Staat. Heute befinden sich große Teile von Mols Bjerge in staatlichem Eigentum und stehen unter Naturschutz.



Wanderung in Mols Bjerge

DGI Karpenhøj

Der Turmfalke steht mit flatternden Flügeln still in der Luft. Das Natur- und Freiluftzentrum DGI Karpenhøj hat nahezu jedes Jahr Turmfalken im Nistkasten, und vielleicht können Sie sogar einen Blick auf sie erhaschen. Das Gelände von DGI Karpenhøj ist öffentlich zugänglich.

Es gibt hier vier Picknick-Gebiete:

Trampermosen (See), Sommerfuglehaven (Schmetterlingsgarten) mit Feuerstelle, Overdrevet (Trockenwiese) und Skoleskoven (Lehrwald). Hier sind Informationstafeln über die Natur und mit Aktivitätsvorschlägen zu finden, ein Ausleihdienst für Sportgeräte und Ausrüstung, ein Heilpflanzen- und Sinnengarten sowie mythologische Skulpturen. Auf dem Aktivitätsparcours namens ‚Die Mauer um Asgård‘ (Muren omkring Asgård) kann man seine motorischen Fähigkeiten ausprobieren. Auch mehrere öffentliche Veranstaltungen finden statt.

Der Ort ist schon alleine wegen der Aussicht

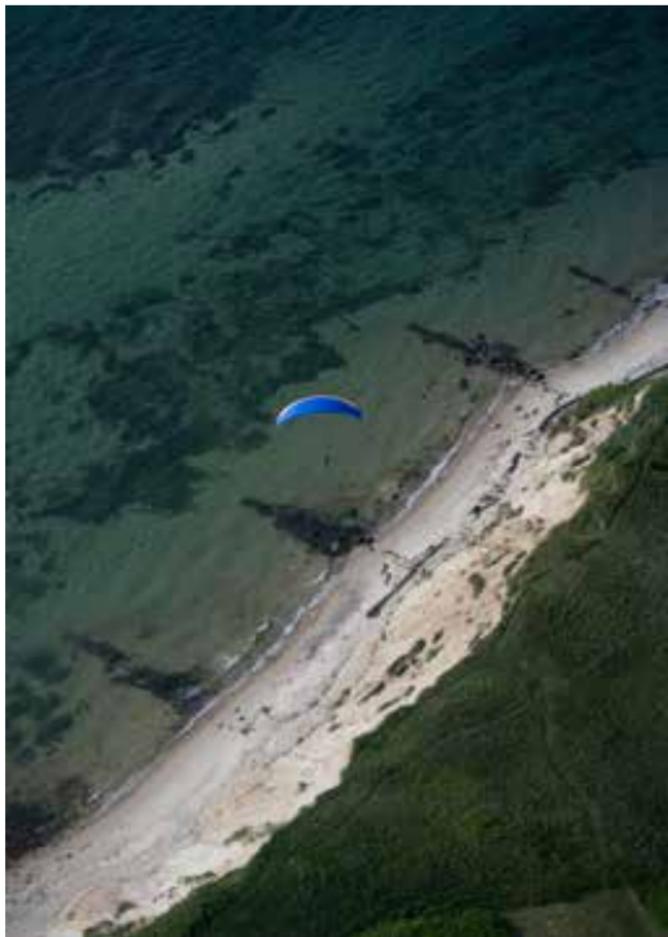
auf den tief unten liegenden Fuglsø Strand einen Besuch wert, wo die Paraglider bei Ostwind über die Steilküsten schweben.

Praktische Infos: Dragsmurvej 12, 8420 Knebel. Weitere Infos unter www.karpenhoej.dgi.dk.

*Wissenswertes über Kritzungen:
Deutliche parallele Schrammen in der Oberfläche eines Steins können so genannte Kritzungen sein.
Sie können auf unterschiedlichste Weise entstehen, werden aber meist durch die Gletscherbewegungen hervorgerufen.
Derartige Schrammen sind Zeugen von der Reise, die der Stein mit dem Eis aus fernen Gegenden bis nach Mols unternommen hat.
Das Eis schob den Stein über andere Steine und Felsen, was natürlich Spuren hinterlässt.
Fuglsø Strand ist ein guter Ort, um nach Steinen mit solchen Gletscherschrammen Ausschau zu halten.*



Paraglider über
Fuglsø Strand



Fuglsø Strand

Fuglsø Strand

Vom Steilhang schwebt ein Paraglider über einige Sonnenbader hinweg. Draußen im Wasser schnorcheln ein paar Taucher, ein Kajak zieht auf dem Wasser vorbei und Kinder sind am Strand beim Steinesammeln.

Fuglsø Strand ist ein Mekka für aktive Menschen, die gerne wandern oder noch größere körperliche Herausforderungen suchen. Gleichzeitig kann man hier die Seele im Windschatten unter den staatlichen Steilküsten richtig gut baumeln lassen. Der Meeresuntergrund ist zwar schön sandig, doch wird es auch schnell tief.

Umgeben von Meer, Hügeln und trockener Graslandschaft wachsen hier z. B. der essbare Meerkohl und der distelähnliche Mannstreu, doch auch die knallrote Heide-Nelke, die Große Fetthenne und die Rundblättrige Glockenblume.

Die Steilhänge sind Lebensort von Schmetterlingen, Heuschrecken, Zauneidechsen und Kreuzottern.

Von der Küste führt ein mit gelbem Punkt gekennzeichnete Wanderweg über Store Jættehøj bis zum DGI Karpenhøj.

Praktische Infos: Der Parkplatz liegt am Fuglsø Strandvej, 8420 Knebel.



Schnorcheln

Draußen im Wasser liegt Dänemarks erster Unterwasserabenteuerparcour, wo sowohl Schnorchler als auch Freischwimmer spannende neue Sachen ausprobieren können, z. B. unter Wasser Tic Tac Toe spielen. Bojen markieren den Unterwasserweg und draußen im Wasser liegt ein Holzfloß, wo sich Wasserratten austoben können.

Dragsmur

Still gleitet das Kajak durchs Wasser. Dragsmur eignet sich gut als Ausgangspunkt für eine Kajakwanderung entlang der Küste. Hier kommt man gut ans Wasser heran und die charakteristischen Höhenzüge und flachen Strandwiesen bieten sich für Wanderer zu Wasser und zu Land geradezu an. Dragsmur hat seinen Namen wahrscheinlich daher, dass die Wikinger hier ihre Schiffe über die schmale Landzunge zogen, um den langen Weg um die Halbinsel Helgenæs abzukürzen.



Dragsmur

FEMMØLLER

Femmøller By

Egal, aus welcher Richtung man kommt, ist immer zu sehen, dass Femmøller By in einer Schlucht liegt. Früher stand hier einmal ein richtiges Mühlendorf an einem wasserreichen Bach, dem Mølleåen, der durch die Schlucht lief. Damals hieß der Ort Essendrup, doch um 1790 setzte sich der Name Femmøller (dt. Fünf-Mühlen) durch, obwohl eine der fünf Mühlen des Ortes bereits damals abgebrannt war. Alle Mühlen stammen aus dem 16. Jahrhundert.

Sie wurden von ein und demselben Bach angetrieben, und das war bei Wassermangel ein Problem. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde der Mühlenbetrieb eingestellt, die Mühlwerke verschwanden, während die vielen Gebäude und die vier Mühlenteiche noch heute existieren. Von Femmøller führt ein mit gelbem Punkt markierter Wanderweg nach Mols Bjerge hinein.



Egil Fischers Feriendorf

Femmøller Strand ist ein Urlaubsparadies, das Menschen von nah und fern anzieht. Mols Bjerge und Ebeltoft haben schon immer die Bewohner der nur 40 km entfernt liegenden Großstadt Aarhus angelockt.

So war es auch zu Beginn des 20. Jahrhunderts, einer Zeit mit großer Bedeutung für die Region, denn es entstanden Ferienkolonien und Pfadfinderlager für die erholungssuchende Stadtbevölkerung.

Zu dieser Zeit wurde in Femmøller auch ein Badehotel errichtet (1909), das heute eine Jugendfortbildungsstätte ist, und es wurden Grundstücke für Ferienhäuser in den küstennahen Gebieten parzelliert.

Architekt Egil Fischer (1878-1963) sah ebenfalls das Potenzial dieser sandigen Hügellandschaft. In den Jahren 1922-23 kaufte er das Gebiet und entwarf ein komplettes Feriendorf mit Wegen und Alleen, teilte Parzellen auf und plante Grünflächen sowie einen zentral gelegenen Sportplatz. Das Dorf

erstreckt sich bis hinunter zum Wasser. Er plante zwei Marktplätze. An einem von beiden, dem Vesttorvet, baute Egil Fischer die Gaststätte Molskroen, die 1924 fertiggestellt war. Heute befinden sich in dem Gebiet rund 200 Häuser mit hohem Erhaltungswert, hierunter die acht Häuser, die Egil Fischer

Wissenswertes über den Kirkebakken in Egil Fischers Feriendorf:

Vom Kirkebakken (dem Kirchhügel) am Ende der grünen Achse von Egil Fischers Feriendorf eröffnet sich eine wunderschöne Aussicht. Hier oben werden sich manche Menschen vielleicht über das Fehlen der Kirche wundern, nach der der Hügel benannt ist. Die existiert nur auf dem Papier. Egil Fischer hatte geplant, auf dem Kirkebakken eine Kirche zu errichten, doch daraus wurde niemals Wirklichkeit. An ihrer statt steht hier ein Gedenkstein mit Büste. Sie wurde von der Kommune Ebeltoft 1963 nach Egil Fischers Tod aufgestellt.

selbst schaffte zu entwerfen und zu bauen. Mehr schaffte er nicht in den zwanzig Jahren bis zum 2. Weltkrieg, wo das Baugeschehen zum Stillstand kam. 1957 schenkte er das gesamte Gelände der Kommune Ebeltoft, die die Parzellen veräußerte.



DIE NÖRDLICHEN PFLANZUNGEN

Ørnbjerg Mølle

Auf der Hauptstraße zwischen Ebeltoft und Feldballe braust der Verkehr. Doch nicht weit entfernt herrscht Ruhe. Eine Fußwanderung auf dem mit einem gelben Punkt markierten Wanderweg vom Rastplatz an der Hauptstraße bis nach Ørnbjerg Mølle führt durch Anpflanzungen und vorbei an tiefen Erosionsschluchten bis zu dem ruhigen Fleckchen an der Mühle.

Auf Ørnbjerg steht seit dem 16. Jahrhundert eine Mühle. Das jetzige Gebäude stammt aus dem Jahr 1833 und diente bis Ende der 1950er-Jahre als Getreidemühle. Der Förderverein Ørnbjerg Møllelaug und das dänische Naturamt sorgen heute für die Restaurierung und den Betrieb der Mühle. Von der Mühle geht ein mit gelbem Punkt markierter Wanderweg am Bachtal entlang bis nach Stubbe

An der Mühle gibt es eine Ausstellung. Auch ein primitiver Zeltplatz ist vorhanden.
Praktische Infos: Stubbevej 2a, 8410 Rønde.

Ein handgemaltes Schild weist von der Landstraße aus den Weg zur Mühle.



Ørnbjerg Mølle

Egsmark Plantage

Am Grund der Egsmark Plantage überrascht die Aussicht, zu der Sie über einen durch die ganze Pflanzung führenden Rundweg gelangen. Hier steht eine Bank, auf der man sich beim Blick auf die Steilküsten, die im Landesinneren zurückgeblieben sind, als sich das Steinzeitmeer bis zur heutigen Küstenlinie zurückzog, wie ein Zuschauer in der ersten Reihe fühlt.

Vor hieraus sieht man auch Stubbe Sø.

Die Pflanzung bietet eine Zeitreise in die Vergangenheit bis zu dem Punkt, als die jütländische Heide aufgeforstet wurde. Besucher können durch die Pflanzung wandern und gleichzeitig etwas über die Geschichte erfahren.

Der Pflanzungsverein Djurslands Plantningsforening kaufte Egsmark Plantage 1929 und vermittelt heute die Pflanzungsgeschichte in einer 26 Fußballfelder großen Demonstrationanpflanzung. Schautafeln informieren über die Geschichte des Vereins und die

einzelnen Baumarten wie z. B. Küstenkiefer, Korea-Kiefer, Thuja, Vogelkirsche, Waldkiefer, Buche, Lärche und Sitka-Fichte sind beschildert. Über einen QR-Code können sich die Besucher über ihr Smartphone weitere Informationen holen.

Praktische Infos: Die Pflanzung liegt am Rastplatz an der Ecke der Fernverkehrsstraße zwischen Ebeltoft und Feldballe – gleich an der Abfahrt nach Tirstrup. Mehr Infos auf www.egsmarkplantage.dk.



Egsmark Plantage

Wissenswertes über Sinn und Geschichte von Pflanzungen:

Pflanzungen bilden einen wichtigen Teil unserer Kulturgeschichte und haben im Nationalpark mit einer umfassenden Bepflanzung von mageren Böden deutliche Spuren gesetzt.

Der Pflanzungsgedanke war nach dem Verlust von Schleswig im Jahr 1864 besonders in Jütland sehr ausgeprägt.

„Was nach außen verloren geht, muss im Innern gewonnen werden“, äußerte der damalige Vorsitzende der Heidegesellschaft E. M. Dalgas. Hiernach ging man mit Feuereifer an die Rekultivierung der dänischen Heide.

Der Pflanzungsgedanke wurde von Hunderten von kleinen örtlichen Pflanzungsvereinen und Pflanzungskreisen getragen, durch deren Einsatz Dänemark an Bäumen und Vegetation reicher wurde.

EBELTOFT UND UMGEBUNG

Ebeltoft

Fachwerkhäuser, Stockrosen und Kopfsteinpflaster

Die Handelsstadt Ebeltoft ist Teil des Nationalparks.

Die Hauptstraße im gut erhaltenen historischen Stadtkern von Ebeltoft ist die Adelgade, die parallel zur Küstenlinie verläuft und gen Süden auf dem Markt (Torvet) endet.

Hier steht das Alte Rathaus (Det Gamle Rådhus), über das man einiges weiß. Es wurde 1789 gebaut und diente bis 1840 als Rathaus. Heute beherbergt es eine Abteilung des Museum Østjylland.

Die alten Häuser können Sie am besten entdecken, wenn Sie die Adelgade und ihre Verlängerung hinter dem Markt, die Overgade und die Nedergade, entlang gehen. Die Adelgade ist außerdem die Hauptge-

schäftsstraße mit vielen originellen Lädchen und Einkehrmöglichkeiten.

Quer über die Adelgade geht die Jernbanegade. In den Jahren 1901-1968 war Ebeltoft Eisenbahnstadt mit Bahnhof im Hafen.

In Ebeltoft gibt es mehrere interessante Museen:

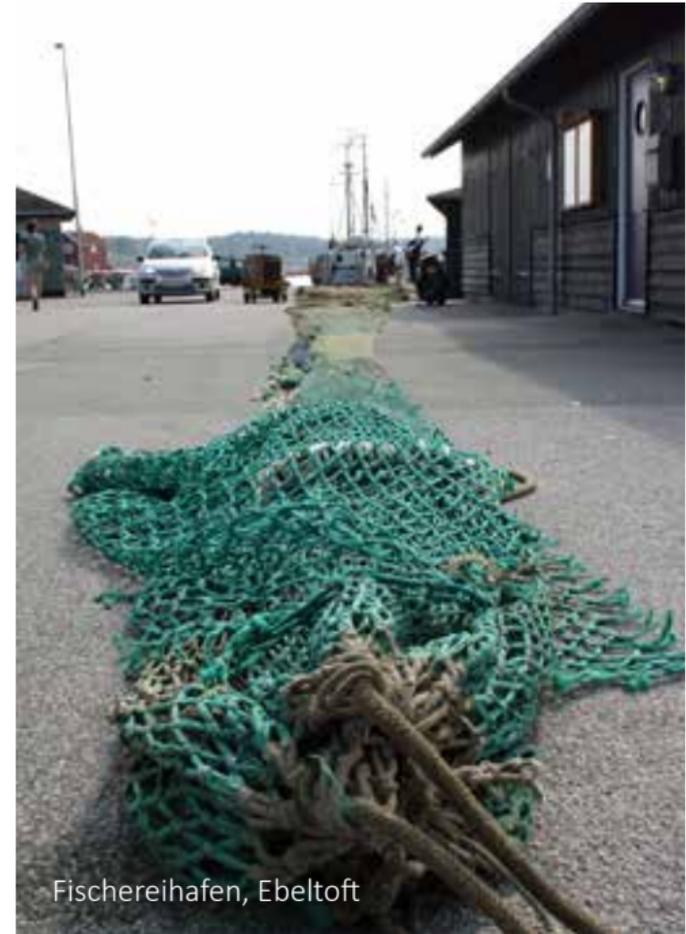
Das Museum Østjylland im Alten Rathaus und im dahinter liegenden Grundstück sowie im Farvergården, Adelgade 15. Hinzu kommen die Fregatte Jylland an der Hafentfront und das Glasmuseum Ebeltoft.

Das Hafenumilieu in Ebeltoft ist authentisch und lebendig. Das Gelände ist in mehrere kleinere Häfen unterteilt, die sich über rund 2,5 Kilometer von den Stränden im Norden bis zum Skudehavnen im Süden erstrecken. Auch im Hafengebiet finden Sie Läden, Restaurants und Cafés – und einen Badesteg im Skudehavnen..

*Wissenswertes über Tangdeiche:
Entlang des Strandvejen in Ebeltoft sind noch Teile von Tangdeichen aus dem frühen 18. Jahrhundert vorhanden.
Sie schützten Felder und Gärten vor Überschwemmung. Der Deich besteht aus aufgeschichtetem Seegras mit Sand und Kieselsteinen dazwischen.
Die erhaltenen Teile wurden 1957 unter Denkmalschutz gestellt.*



Adelgade, Ebeltoft



Fischereihafen, Ebeltoft

Ahl Hage

Sand und flaches Wasser machen Ahl Hage südlich von Ebeltoft zu einem beliebten Ausflugsziel für Familien mit Kindern – hier können die Eltern ihre Kleinen getrost ins Wasser lassen.

Auf der flachen Landspitze wird der stille Spaziergang gewürzt mit der Aussicht über das Wasser auf Mols Bjerge. Ein mit gelbem Punkt markierter Wanderweg führt durch die Landschaft am flachen Wasser entlang. Das zieht Watvögel auf Nahrungssuche und Brandgänse auf der Jagd nach Wattwürmern und Muscheln an.

Auf dem flachen Areal östlich vom Wald stehen die vom Salz beeinflussten Strandwiesen mit großen Beulen. Bei diesen Beulen handelt es sich um die Erdhügel der Gelben Wiesenameise. Sie halten sich Blattläuse als Haustiere. Dazu tragen sie die Blattläuse zwischen frischen Pflanzenwurzeln hin und her und melken deren Honigtau.

Seit alten Zeiten lassen die Bauern des Ortes ihre Rinder und Schweine auf die Landzunge hinaus.

Praktische Infos: Ein Parkplatz befindet sich am Ahlvej, 8400 Ebeltoft. Barrierefreie Route.

Tolløkke Skov

Ein Teppich aus Anemonen überzieht den Waldboden von Tolløkke Skov. Der Wald ist alt, und sein gemischter Laubbaumbestand stammt noch aus der Zeit der Anpflanzung. Hier stehen hundertjährige Buchen, in die die Großeltern jung und verliebt zum Tanz im Waldpavillon ihre Namen ritzen – als man Graffiti noch nicht kannte. Der Wald lädt zu stadtnahen Wanderungen auf einem ca. 2 Kilometer langen mit gelbem Punkt markierten Weg, im Frühjahr mit einem Meer von Anemonen, ein.



Anemonen



Buntspecht

*Wissenswertes über den Buntspecht:
Er ist die verbreitetste dänische Spechtart.
Kräftig gebaut mit Federkleid in Weiß,
Schwarz und Rot. Das Männchen hat einen
roten Genickfleck, während Jungtiere einen
roten Scheitel aufweisen. Bei der Suche nach
Nahrung hackt er langsam, und sein Trom-
meln intensiviert sich, wenn er eine Nisthöh-
le anlegt oder dem Weibchen imponieren
will. Der Specht baut jedes Jahr eine neue
Nisthöhle.*

Bjørnkjær/Egedal Skovene

Junge Wälder. Die Wälder von Bjørnkjær-Egedal wurden um das Jahr 1690 komplett abgeholzt und erst sehr viel später, in den Kriegsjahren 1940-45 im Rahmen eines Beschäftigungsprojekts wieder aufgeforstet.

Heute ist der stadtnahe Wald bei der einheimischen Bevölkerung sehr beliebt.

Er ist vor allem ein Mekka für Hunde und deren Besitzer, denn es gibt einen eingezäunten Hundewald.

Hinzu kommt ein mit gelbem Punkt markierter Wanderweg von 3,5 Kilometer Länge in recht hügeligem Terrain. Vor Ort sind Faltblätter zur Geschichte der Wälder erhältlich.

Dråby Kirke

Die Kirche von Dråby ist nichts Geringeres als der Dom des Molslandes. So wird die Kirche von Dråby im Volksmund genannt, denn mit einer Länge von 35 Metern ist sie recht ansehnlich. Draaby bedeutet Dragsby oder „Ort an der Landenge“.

Das schmale Stück Land zwischen Kattegat und der Bucht von Ebeltoft war einmal viel schmaler, wodurch Draaby leichten Zugang zum Kattegat hatte und wuchs.

Noch bis zum 16. Jahrhundert war die Gemeinde Ebeltoft kirchlich ein Anhängsel von Dråby.

Die ältesten Gebäudeteile der Kirche stammen aus dem 13. Jahrhundert.

Fährhafen Ebeltoft

Ein seltener Blick auf frei liegende Steilküsten des Nationalparks Mols Bjerge.

Nordwestlich des Fährhafens Ebeltoft liegt ein Steilufer, an dem Sie in der Zeit zurückblicken können.

Zuuntererst liegt grauer und brauner Geschiebelehm, der gefaltet ist und vom letzten Eisvorstoß im Gebiet zusammengeschoben wurde.

Im oberen Teil der Steilküste hat das Eis braunen Geschiebelehm abgelagert. Moränablagerungen zeichnen sich dadurch aus, dass sie verschiedene Körnungen aufweisen, von Lehm bis zu großen Steinen, die als ausgewaschene Felswand erscheinen.

Am Strand liegen einige der Leitblöcke, die von Orten hierher gelangt sind, wo sie Teil eines festen Gebirges waren.

Durch die Erosion sind sie aus dem Steilhang ausgetreten. Es kommen sowohl Rhombenporphyr, Kinnediabas und Larvikit aus älteren Gletschervorstößen aus Norwegen und Schweden als auch die roten Ostseequarzporphyre und Sandstein aus dem Jungbaltischen Gletschervorstoß vor.



Fährhafen Ebeltoft

Gåsehage

Kormorane zeichnen sich schwarz im silberfarbenen Wasser ab. Die südlichste Spitze der Halbinsel Hasnæs – auch Ebeltoft Halvø genannt – ist Gåsehage.

Neben seinen blumen- und insektenreichen Heideflächen ist das Gebiet für sein reiches Vogelleben bekannt.

Die Flachwassergebiete in der Nähe des Feriendorfs Øer Maritime Ferieby, Schleuse und Fährhafen sind ein Eldorado für Meeres-, Wat- und Zugvögel. Strandläufer, Austernfischer und Brachvogel suchen das flache Wasser nach Würmern und Krebstieren ab mit spitzen angewinkelten Flügeln, schnellen Flügelschlägen, scharfen Schreien und langen Schnäbeln und Beinen.

Im Frühjahr und im Herbst fliegen viele Zugvögel über das Gebiet. Am Fähranleger tummeln sich oft Scharen von Eiderenten, Möwen und Kormoranen.

Nördlich von Øer Havn stehen Steilküsten aus dem Steinzeitmeer. Die Landschaft sah da-

mals anders aus. Das Meer reichte bis an die Oberkante der Steilhänge und der Strand ging von hier bis über den Wald von Elsegårde in Richtung Elsegårde Strand. Als der Meeresspiegel sank, hinterließ das Wasser den sandigen und nährstoffarmen Boden, in dem leicht Muschelschalen zu finden sind. Am Strand gibt es Feuersteine und Kalkstücke, die aus Norddjursland hierher gelangt sind, wo der Kalk freiliegt.

Øer Havn

Der Nationalpark Mols Bjerge reicht mit fünf Meeresgebieten bis ins Meer hinaus. Øer Havn wurde jedoch in einem künstlichen See angelegt, wo früher einmal Rohstoffgewinnung stattgefunden hat.

Es ist der einzige Hafen in Dänemark, der über eine Schleuse angefahren wird. Zur Schleuse führt eine 700 Meter lange Fahrinne und ein 220 Meter langer Kanal. Hier liegt das moderne Feriendorf, das aus den

Wissenswertes über die Wege – und Umwege – des Sandes:

Die Strände auf beiden Seiten des Fähranlegers von Ebeltoft wachsen. Bis in die 1970er-Jahre wurden hier, vor dem Bau der Fährbetтанlage, mit einer Seilbahn Kies und Splitt abgeladen. Dadurch haben sich die Strömungsverhältnisse derart verändert, dass der Sand von anderen Steilküstenabschnitten nun hier angelangt.

Entwürfen von Friis und Moltke stammt und 1988 seiner Nutzung übergeben wurde. Das Feriendorf besteht aus Häusern, die in Gruppen auf Inseln im künstlichen See stehen. Der Ort eignet sich hervorragend für einen ruhigen Spaziergang mit Blick auf stilles Wasser



Vogelbeoachter, Øer

STUBBE SØ UND UMGEBUNG

Stubbe Sø

Vielleicht entdecken Sie einen Seeadler am Himmel, wenn Sie Stubbe Sø besuchen. Das Seeufer ist nur begrenzt zugänglich, doch macht dies den See gleichzeitig zu einem ungestörten Ort.

Am besten lässt sich das Treiben am See vom großen Vogelbeobachtungsturm aus verfolgen. Von dort oben haben Sie einen guten Blick über einen Teil des Sees und der unmittelbaren Umgebung. Da Stubbe Sø von Wald und nährstoffarmem Sand umgeben ist, ist das Wasser klar und sauber, und der See ist reich an Wasserpflanzen und Fischen.

Otter, See- und Fischadler sowie Eisvogel sind in dem Gebiet zu Gast in Gesellschaft mit Graugans, Lappentaucher und Wasserralle. Stubbe Sø ist ein wassergefülltes Toteisloch. Als das Eis vom letzten Gletschervorstoß über den südlichen Teil von Djursland zum Still-

stand kam, hinterließ es am See eine große Partie Eis.

Das Eis schmolz langsam ab und hinterließ in der Landschaft eine Vertiefung. In der Steinzeit war das Toteisloch der innere Teil eines kleinen Fjords, der sich von der Küste südlich von Jernhatten bis zum jetzigen Stubbe Sø erstreckte.

Zum See gelangt man über den Stubbe Søvej mit Einfahrt unmittelbar östlich von Stubbe Bro (Havmølle Å), die mit einem Schild mit der Aufschrift „Stubbe Sø“ markiert ist. Vom Parkplatz geht es weiter zu Fuß. Nach ca. 100 Metern weist ein Pfeil nach links zum Vogelturm.

Sie können auch von Gravlev aus den Weg Gravlevstien benutzen. Das dauert ca. eine halbe Stunde.



Stubbe Sø

Feldlerche



*Wissenswertes über die Feldlerche:
Dank ihres schönen Gesangs, der von Januar bis August hoch am Himmel zu hören ist, kennen viele Menschen die Stimme der Feldlerche. Im Gegensatz dazu ist ihr gesprenkeltes, braunes Federkleid eher unauffällig.
Die Feldlerche ist der dritthäufigste Vogel Dänemarks, allerdings ist ihr Vorkommen in vielen europäischen Ländern rückläufig.*

Gravlevstien

War das nicht eine Giraffe? Vom Gravlestien aus eröffnet sich ein Blick auf exotische Savannenlandschaften mit Tieren wie Giraffe, Zebra, Gnu und Strauß. Der ca. 8 Kilometer lange Weg zwischen Ebeltoft und Gravlev führt nämlich an einem Zoo, dem Ree Park – Ebeltoft Safari – vorbei.

Der Weg wurde auf dem alten Bahndamm Ebeltoft-Trustrup angelegt. Die Landschaft ist abwechslungsreich, und der Weg führt nahe Ebeltoft durch Weidensümpfe voller Meisen und Sänger, durch stille Buchenhallen bei Dråby und über offenes Gelände, vorbei an See, Wiese und Feld, wo Sie Lerchen, Kiebitze, Enten und Gänse erleben können. In den Gräben befindet sich Torferde, die von der Moorvergangenheit zeugt und gen Norden überqueren Sie den Havmølle Å und den Stubbe Søvej.

Ungefähr 500 Meter vor der Endstation in Gravlev führt ein markierter Weg zum Stubbe Sø.

Jernhatten

Vom Rand von Jernhatten geht es fast senkrecht hinab auf das weiße Strandufer. Jernhatten erhebt sich 49 Meter über den Meeresspiegel als alleinstehende Hügelgruppe. Der Aufstieg zur Spitze führt vorbei an Trollbuchen, Teppichen von dunkelgrünem Efeu oder auch blauen Anemonen – die Insel Hjelm im Kattegat dabei immer im Blick. Gleich nördlich und südlich von Jernhatten befinden sich Niederungen, die in der Steinzeit vom Meer bedeckt waren, als die Landschaft also noch völlig anders aussah.

Der Strand bildet den perfekten Ausgangspunkt für Schnorcheltouren zum Stein „Blak“, der wie ein großer Buckel über 150 Meter vom Land entfernt aus dem Wasser ragt. Auf dem steinigen Meeresboden wachsen Tangarten wie Meersaite, Zuckertang und Rotalgen sowie Seegras, die einzige Blütenpflanze Dänemarks im Meer.



Brandseeschwalbe

Draußen im Kattegat liegt die Insel Hjelm, deren Geschichte der Fantasie freien Lauf lassen kann.

Die kleine Insel, die sich in Privatbesitz befindet, war Zufluchtsort für Marsk Stig und seine Anhänger.

Marsk Stig wurde wegen des Mordes in Finderup Lade an König Erik Klipping im Jahr 1286 geächtet. Er befestigte Hjelm und von dort aus betrieben die Geächteten Fälschmünzerei.

Marsk Stig starb im Jahr 1293.

Später wurde das Urteil für den Mord von Finderup Lade angezweifelt. Dennoch hat die Geschichte von Marsk Stig und den Geächteten im Laufe der Zeit viele Menschen in ihren Bann gezogen und zu Volksliedern, Schauspielen, einer Oper und Romanen inspiriert.



Hjelm, Kattegat

Wissenswertes über den Kerteminder Mergel:

Jernhatten besteht aus Eiszeitablagerungen mit Schollen aus dem kalkhaltigen Kerteminder Mergel. In Dänemark liegt dieser meist 30 Meter unter dem Meeresspiegel, während er hier vom Eis nach oben geschoben worden ist. Seinen Namen hat der Mergel vom Ort Kerteminde, wo das Eis auch Ablagerungen zu Tage befördert hat. In einer kleinen Rohstoffgrube in westlicher Richtung wurde Mergel für die Felder gewonnen.



Rugård Strand

Rugård Klint

Das Auge trügt nicht. Der Untergrund des bewaldeten Hochufers von Rugård Klint gibt langsam nach und so rutschen ganze Teile von grünem Waldboden mitsamt Bäumen und Blumen in Richtung Meer.

Besonders deutlich ist das im Gebiet „Hullerne“ zu sehen, wo die Erdrutsche mehrere Hundert Meter ins Landesinnere reichen.

Hier neigen sich die Bäume zum zentralen Teil des Rutsches – es sieht aus, als würden sie sich strecken wollen, um nicht zu kippen. Mit der Zeit enden sie trotzdem als ausgebleichte Stämme am Strand.

Die Moräne, auf der die Bäume stehen, liegt auf plastischem Lehm und gerät darauf ins Rutschen.

An den Steilkanten kann man die Schichtung gut erkennen: unten der dunkelgraue plastische Lehm und darüber die Moräneschicht.

Die meisten Steine am Strand sind aus Feuerstein, der mit Eis und Schmelzwasser aus Norddjursland kam, wo der Kalk direkt unter der Erdoberfläche lagert.

Es ist auch möglich, 70 Millionen Jahre alte versteinerte Seeigel zu finden. Im Wasser kommen Schweinswale oft bis dicht ans Ufer auf der Jagd nach kleinen Fischen.



AUSFLUGSZIELE

AUFENTHALTS- UND VERKEHRSREGELN

Bitte beachten Sie, dass der Nationalpark Mols Bjerge aus sowohl privaten als auch öffentlichen Flächen besteht, für die unterschiedliche Aufenthalts- und Verkehrsregeln gelten.

Sie sind als Besucher gerne willkommen, dürfen sich aber nicht uneingeschränkt in der Landschaft aufhalten und bewegen.

DIE ALLGEMEINEN VERKEHRS- UND AUFENTHALTSREGELN SIND:

ÖFFENTLICHE FLÄCHEN

Aufenthalt und Verkehr sind Tag und Nacht erlaubt.

PRIVATE FLÄCHEN VON 6 UHR BIS SONNENUNTERGANG

- Aufenthalt und Verkehr zu Fuß und mit dem Rad ist auf Straßen und deutlichen Wegen erlaubt.
- Das Radfahren mit MTBs ist nur erlaubt, wo das Verkehren mit einem normalen Fahrrad möglich ist.
- Aufenthalt und Verkehr ist nur auf unbestellten Naturflächen zulässig,
- Verkehr und Aufenthalt sind nicht erlaubt auf bestellten Flächen, auf denen z. B. Getreide, Gras, Mais angebaut wird, oder die gepflügt oder geeggt sind.
- Verkehr und Aufenthalt auf eingezäunten Flächen ist grundsätzlich nicht erlaubt. Steht das Zauntor offen oder führen Treppen über die Umzäunung oder ist der Zaun mit Türen versehen, sind Verkehr und Aufenthalt jedoch erlaubt.
- Aufenthalt und Verkehr zu Fuß ist am Strand erlaubt.

Wenn Sie sich unsicher sind, halten Sie sich am besten an Wege und deutlich ausgeprägte Pfade, oder erkundigen Sie sich bei jemandem. Eine freundliche Nachfrage bei den Grundstücksbesitzern vor Ort ist oft am hilfreichsten.

Weitere Informationen zu den Nutzungsregeln finden Sie auf der Website des dänischen Naturamtes auf www.naturstyrelsen.dk/Naturoplevelser/adgang.

Nehmen Sie Rücksicht auf die Natur und die Grundstückseigentümer. Rücksicht und umsichtiges Handeln nutzt uns allen.

**Nationalpark Mols Bjerge
Sekretariat, Strandhuset,
Molsvej 29, 8410 Rønne
www.nationalparkmolsbjerge.dk**